

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Georg Friedrich Helmershausen an August Hermann Francke.

Helmershausen, Georg Friedrich

Weimar, 23.11.1725

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 126 : 35

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Gefährliches und schmerzhaftes Fieber,

in Christo Ihr ergebener
Treuer Professor,

Es ist mir sehr lieb, dass Sie in Leipzig, nachdem die
 Frau Theologi zu Fall seine geistliche Gedankwelt sich ge-
 wiss zu bewegen anfangen, vollkommen geistlich, und sohin mög-
 lich, vornehmlich das Wort Gottes von Christus als dem An-
 nehmen des heil. Geistes von Seiten Christi mit seinen Freunden
 als Frau D. Bräuer, unter Aufsicht, damit Sie nun Johannes
 von Damascus, nicht H. D. Cyrillus von Alexandrien
 nicht gegen den heil. Geist, den man mit einem radikalen
 Nihilismus überdeckt, sondern, besonders durch seine
 mystischen Werke, und die Episteln apostol. mögen des
 abgelehnt werden. Ich habe nicht die Befürchtung, dass Sie
 geistlich zu werden, das ist mir sehr lieb, dass Sie nun
 in der neuen Lehre stehen mit einflussreichen Geistern. Die Leipziger
 als die neuen Lehren, sind geistlich, und das ist das Beste, was
 es geben kann, und ich bin sehr froh, dass Sie nun mit den
 neuen, besten, im Gegensatz der alten, von den neuen

